

NZZ vom 24.8.2011

Ein Film in christlicher Mission

In zwei Jahren 130 000 DVD an Touristen und Ausländer in der Schweiz verteilt

Die Organisation Campus für Christus lässt die biblische Botschaft mit einem Film über die Schweiz verbreiten. Gäste, Ausländer und Eingebürgerte sind die Hauptzielgruppen.

Andreas Schmid

Mit dem Film sollen in erster Linie Touristen auf die Bibel aufmerksam gemacht werden: Fromme Christen verteilen seit gut zwei Jahren gratis die DVD «More than chocolate and cheese». Zu sehen ist im Film eine konservative, urtümliche und idyllische Schweiz. Den Machern geht es allerdings weniger um nationalistische Werte als um eine christliche Mission. Der Film-Dienst der Organisation Campus für Christus liefert auf der DVD deshalb den Spielfilm «Jesus» mit. Die beiden Streifen können in 8 beziehungsweise 24 Sprachen angeschaut werden.

Breiteres Zielpublikum

Hauptsächlich Einzelpersonen und christliche Gemeinden hätten den Film bestellt, bei Stückzahlen ab 100 zu einem Verkaufspreis von 4 Franken pro DVD, sagt der Vertreter Dieter Förster von Campus für Christus. Seit dem Mai 2009 seien 130 000 Kopien verkauft worden, in diesem Jahr bisher gut 15 000.

Anfangs gaben freikirchliche Gruppen die DVD in Tourismusregionen ausländischen Gästen ab, beispielsweise in Interlaken. So wollten sie etwa Muslimen den christlichen Glauben näherbringen. Die eindrucklichen Absatzzahlen erklärt Förster aber nicht zuletzt mit einer Ausdehnung der Zielgruppe: «Wir haben festgestellt, dass auch Schweizer und in der Schweiz lebende Ausländer sehr positiv auf den Film reagierten.» So sei die DVD 2010 am Eidgenössischen Schwingfest in Frauenfeld und am Auslandschweizer-Treffen in St. Gallen verteilt worden. Zudem legen laut dem Vertreter einige Hotels den Film für ihre Gäste auf.

Die DVD hat Förster zudem in Eigenregie an neu Eingebürgerte abgegeben. Zusammen mit einer Tafel Schokolade und einem Brief in eigener Sache hat er etwa in Zürich den Film nach Feiern zur Bürgerrechts-Verleihung unter die Leute gebracht. «Die Reaktionen waren durchwegs positiv.» Explizit nicht ansprechen will Förster dagegen mit «More than chocolate and cheese» Asylbewerber: «Sie gehören nicht zur Zielgruppe.»

Nach seiner Motivation für die christliche Mission gefragt, möchte der Film-Händler handkehrum festgehalten haben, er wolle mit seiner Tätigkeit dazu beitragen, dass Werte wie Barmherzigkeit, Zuversicht, Nächstenliebe oder Treue wieder positiv gefüllt würden. Auf diese Weise helfe er, Brücken zu bauen. Die grosse Nachfrage nach seinen Filmen bringt Förster beträchtliche Einnahmen. Dass freikirchliche Organisationen die DVD aktiv unter die

Leute bringen, sei aber nicht von ihm gesteuert: «Ich koordiniere grundsätzlich nichts und kenne die Projekte derer nicht, die den Film bestellen.»

Mut zum Bekenntnis

Mit einem konzertierten Verteilen der DVD wollen auch die Chrischona-Gemeinden nichts zu tun haben. Es gebe weder gemeinsame Aktionen noch eine Empfehlung oder Anregung, den Film zu zeigen oder zu verschenken, betont Christian Schmitter, der Jugendleiter der Freikirche. Es bestehe keine Vereinbarung mit dem Vertreiber. Schmitter räumt aber ein: «Natürlich fühlen sich einzelne von uns Campus für Christus verbunden.» Dorothea Gebauer, die Sprecherin der Pilgermission St. Chrischona, bezeichnet den Film vor allem als touristisches Werkzeug, das konservativen Traditionen huldige. Und dass die Schweiz auf christlichen Werten gründe, so Gebauer, «dazu sollte man sich mutig bekennen».

Bestellen Sie hier Ihr persönliches Abonnement: <http://abo.nzz.ch/>

© NZZ AG 2010 Alle Rechte vorbehalten